

Die norwegische Regierung plant ein Verbot halbautomatischer Waffen ab 2021. Damit würde das Verbot ein Jahrzehnt nach den rechtsterroristischen Anschlägen durch Anders Behring Breivik, bei denen insgesamt 77 Menschen ums Leben kamen, in Kraft treten. Das berichteten Abgeordnete des norwegischen Parlaments, nach Angaben der Nachrichtenagentur AFP, am Dienstag.



Halbautomatisches Sniper-Gewehr, sieht militärisch aus, wird oft von Jägern verwendet.

(Foto Thomas Tucker)

Die konservative Minderheitsregierung hatte den Gesetzesentwurf letztes Jahr vorgelegt.

„Seit heute ist es klar, dass es eine parlamentarische Mehrheit für das von der Regierung

vorgeschlagene Gesetz geben wird. Halbautomatische Waffen werden in Norwegen verboten werden.“, sagte Peter Frølich, Mitglied der konservativen Regierung, am Dienstag, laut AFP.

Am 22. Juli 2011 beging der als Polizist verkleidete Breivik mit einer Ruger Mini-14, einem halbautomatischen Gewehr, und einer halbautomatischen Glock-Pistole einen Massenmord. Er tötete in einem Jugendlager 69 Menschen, die meisten davon Jugendliche. Einige Stunden zuvor hatte er mit einer Bombenexplosion vor einem Regierungsgebäude in Oslo 8 Leute getötet.

2012 war eine Kommission damit beschäftigt, Vorschläge für Konsequenzen aus dem Anschlag zu erarbeiten. Einer der 31 Vorschläge war das Verbot von halbautomatischen Waffen.

Frølich begründete die lange Umsetzungszeit damit, dass es in Norwegen viele Jäger gäbe, die halbautomatische Waffen benutzten. Es wäre lange Zeit nicht klar gewesen, wie man mit ihnen juristisch verfahren solle.

Das Gesetz wird mehrere Ausnahmen zulassen, besonders im Hinblick auf Schießsport.

*ap*